



## global news 3530 26-10-16: Wenn die Eliten versagen: Xenophobie und Elitenfeindlichkeit im "global village"



### 1. Global Village

Aus einem Gespräch der SZ mit dem Historiker und Publizisten Timothy Garton Ash, der in den vergangenen Jahren die Kommunikation im Social-Media-Zeitalter erforscht und jetzt dazu das Buch "Redefreiheit. Prinzipien für eine vernetzte Welt" geschrieben hat:

"Wir haben eine Situation wie niemals zuvor. *(Holt sein Smartphone aus dem Sakko und hält es dem Publikum entgegen.)* Mit dieser Zauberkiste, die Sie sicher alle in Ihrer Tasche und Handtasche haben, können Sie mit der Hälfte der Menschheit unmittelbar kommunizieren. Jeder ist zum Nachbarn von jedem geworden. Das ist eine große Chance, bringt aber auch Gefahren: erstens einen Ozean von Obszönitäten und Hassreden. Plötzlich und unerwartet ist das größte Land der Welt entstanden: Facebook. Es hat 1,7 Milliarden Benutzer und ist damit größer als China."

In seinem Buch schreibt er dazu:

"We are all neighbours now. There are more phones than there are human beings and close to half of humankind has access to the internet. Most of us can also be publishers now. We can post our thoughts and photos online, where in theory any one of billions of other people might encounter them. Never in human history was there such a chance for freedom of expression as this. And never have the evils of unlimited free expression- death threats, paedophile images, sewage-tides of abuse- flowed so easily across frontiers."

## 2. Die Rolle von PR

Dies vor allem ist das Medium, in dem jetzt die Xenophobie und ebenso die Verachtung der regierenden Eliten dramatisch hochwachsen. Doch diese Eliten sind aus zwei Gründen selbst mit daran schuld. **Erstens** haben sie viel zu lange versucht, ihre Bürger mit PR-Arbeit (public relations) zu verdummen. Edward Bernays, einer der Väter der modernen PR-Arbeit, hat es recht eindeutig gesagt:

"Die Öffentlichkeit ist ein Problem, sie ist dumm und ignorant und zu ihrem eigenen Besten muss man sie zur Seite schieben und die verantwortungsbewussten Menschen die Entscheidungen treffen lassen. Darum ist die Public-Relations-Branche auch in der freiesten Gesellschaft entstanden, in den USA und England."

Und so wurde mit PR den Menschen eingehämmert, daß Freihandelsabkommen der EU oder das nordamerikanische Nafta mit Freiheit identisch seien und hunderttausende neuer Jobs brächten, daß die Globalisierung unvermeidbar sei (TINA = there is no alternative), daß China eine Marktwirtschaft werde und genügend Schutz gegen Dumping bestehe, daß die britische Regierung innerhalb der EU von Jahr zu Jahr die Zuzüge von EU-Ausländern zurückführen würde, daß der Euro für den Erhalt des Friedens in Europa unverzichtbar sei (obwohl er ständig neuen Streit stiftet), daß er

kein Einstehen für die Schulden anderer Euroländer mit sich brächte (siehe Wahlplakat der CDU unten), daß Griechenland seine Schulden aus den Rettungsprogrammen zurückzahlen werde, daß der Reichtum heruntertröpfele, daß Deutschland immer noch die gute alte soziale Marktwirtschaft habe, daß man die eine Million Immigranten des letzten Jahr mal so eben integrieren könne ("Wir schaffen das" als PR), ja daß sie bei einer rückläufigen deutschen Bevölkerung dringend als Facharbeiterersatz nötig seien und viele Lügen mehr.

# Was kostet uns der **EURO?**

a) Muß Deutschland für die **Schulden  
anderer Länder** aufkommen?



**CDU**

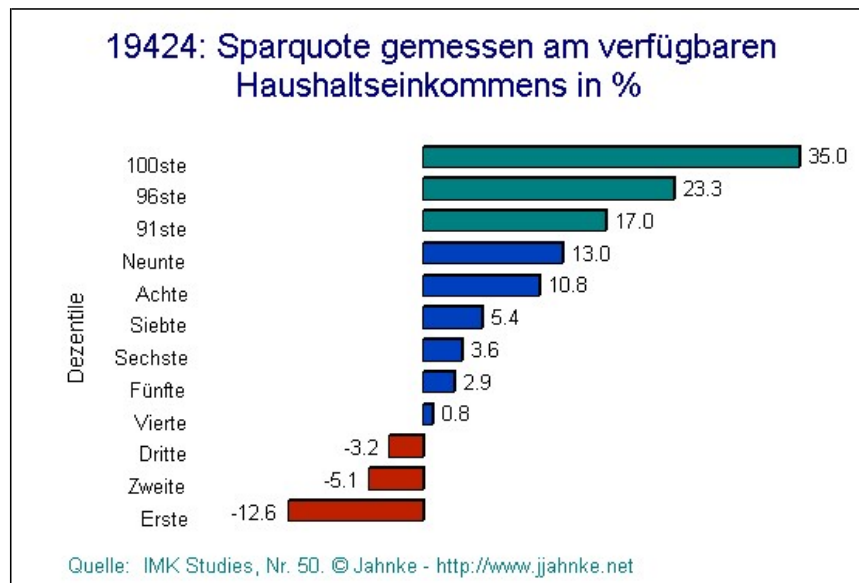
**Ein ganz klares Nein!** Der Maastrichter Vertrag verbietet ausdrücklich, daß die Europäische Union oder die anderen EU-Partner für die Schulden eines Mitgliedstaates haften.

Mit den Stabilitätskriterien des Vertrags und dem Stabilitätspakt wird von vornherein sichergestellt, daß die Nettoneuverschuldung auf unter 3% des Bruttoinlandsprodukts begrenzt wird. Die Euro-Teilnehmerstaaten werden daher auf Dauer ohne Probleme ihren Schuldendienst leisten können.

**Eine Überschuldung eines Euro-Teilnehmerstaats kann daher von vornherein ausgeschlossen werden.**

**Besonders hartnäckig wird PR bei der kritischen Frage der Vermögensverteilung und der Besteuerung von Erbschaften eingesetzt.**

Über die letzten Jahrzehnte wurde in Deutschland der Spitzensteuersatz immer weiter abgesenkt, die Vermögenssteuer beseitigt und die Erbschaftssteuer niedrig gehalten. Dies trug nicht unwesentlich zu einem immer ungleicherem Vermögensaufbau bei. Doch diese unsozialen Politiken wurden immer wieder mit dem Argument gerechtfertigt, daß die Wohlhabenden dann mehr Geld ausgeben und zur Ankurbelung der Wirtschaft beitragen würden (auch ein Kernsatz von "Reaganomics" in USA). Wie verlogen diese PR-Aktivität ist, hat jetzt eine Untersuchung des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) der Hans-Böckler-Stiftung gezeigt. Danach hat die reiche Oberschicht eine enorm hohe Sparquote (Abb. 19424). Die eingesparten Steuern landen also im Wesentlichen in den Ersparnissen statt in den konjunkturfördernden Ausgaben. Verlogen war auch der PR-Versuch, den abgesenkten Spitzensteuersatz später mit der Einführung einer Reichensteuer von 3 % zu verbrämen, denn der Kreis der Steuerpflichtigen wurde hier so eng gezogen, daß das geschätzte zusätzliche Steueraufkommen mit 250 Mill. Euro kaum ins Gewicht fällt (0,04 % aller Steuereinnahmen!).



Zu den immer größeren Vermögensunterschieden tragen vor allem Erbschaften bei, die schon deshalb wesentlich höher besteuert werden müßten. Nach einer neuen Untersuchung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung haben in der Bevölkerung insgesamt 65 % der Haushalte (noch) keinen intergenerationalen Erbschafts- oder Schenkungs-Transfer erhalten. In der Gruppe der sehr Wohlhabenden beträgt dieser Anteil dagegen nur rund 40 %. Bei den befragten Hochvermögenden sind Erbschaften und Schenkungen besonders bedeutsam: Mehr als drei Viertel der Hochvermögenden hat bereits eine Erbschaft oder Schenkung erhalten und mehr als 18 % haben bereits zwei solcher Transfers erhalten, immerhin 12 % sogar drei oder mehr. Steuerliche Korrekturen werden jedoch regelmäßig durch PR verhindert.

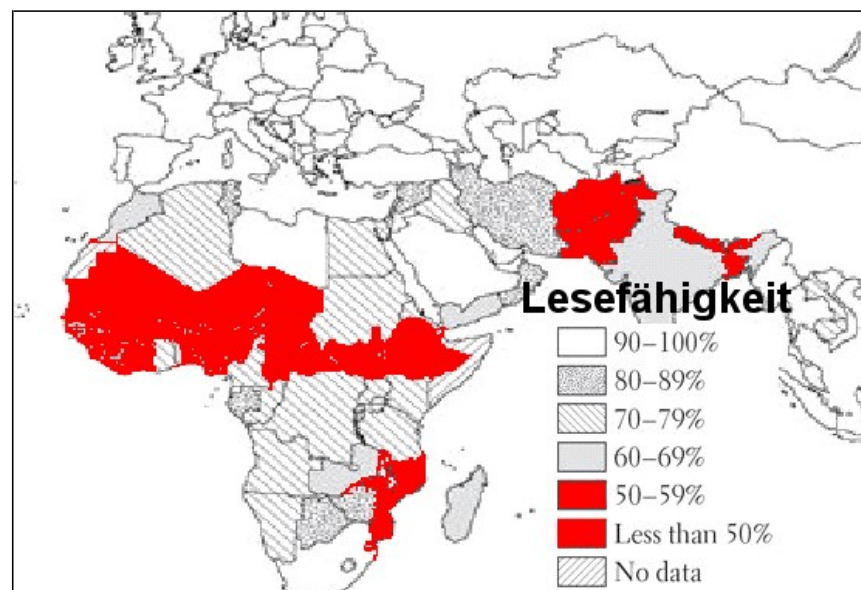
Jetzt versuchen die gleichen Regierungen, die eine oft verlogene PR-Arbeit gegen ihre Bürger betrieben haben, auch noch den elitenfeindlichen oder gar xenophoben Teufel in Facebook und anderswo mit amtlichen Eingriffen wieder in die Flasche zu zwingen. Es wird vergeblich sein.

### **3. Die Folgen**

**Zweitens** haben sich die Eliten nicht vorstellen können, daß die Bürger ihrer Länder im "global village" begreifen würden, was mit immer mehr Globalisierung und auf andere intransparente Weise zu einseitigem Vorteil gegen ihre Interessen angerichtet wird, daß sie das absichtliche Versteckspiel hinter bürgerfernen internationalen Organisationen durchschauen könnten. Sie haben zugleich die Intelligenz der Menschen und die Wirkung der Social-Media weit unterschätzt. Hätten Sie diesen Fehler nicht gemacht, wären sie mit immer mehr Jobvernichtung und Lohndrückerei durch Aufreißen der Märkte oder mit immer neuen sogenannten Freihandelsabkommen vorsichtiger gewesen, und auch mit Steuersenkungen für die Großverdiener und der Zulassung von Steuerparadiesen.

Sie hätten vor allem mit der Angst vor Überfremdung bis zur Xenophobie

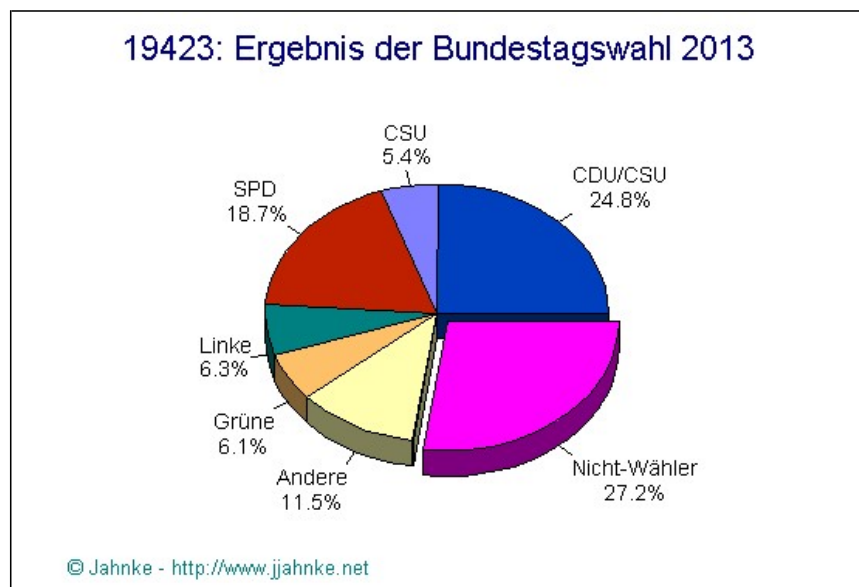
rechnen müssen, die nun Dank der Social-Media überall von Brexit-England bis Trump-USA und Le Pen-Frankreich, aber auch in Deutschland grassiert. Die Wut der Menschen war durchaus voraussehbar. Denn Angst vor Überfremdung und Verlust des eigenen Kiezes ist eine durchaus normale Reaktion der Betroffenen. Wenn die Wartezeiten bei Ärzten, Krankenhäusern, Ämtern oder für bezahlbaren Wohnraum immer länger und die Schulen immer mehr überlastet werden und Notunterkünfte für Migranten regelmäßig in die Wohnbezirke ärmerer Bevölkerungskreise hineingebaut werden, ist der Widerstand nur zu verständlich, zumal wenn Sozialleistungen erschlichen und Wirtschaftsflüchtlinge nicht abgeschoben werden. Unter den Hauptherkunftsländern der Migranten sind zudem viele, in denen der Anteil der Analphabeten sehr hoch ist, wie in Subsahara-Afrika, Afghanistan, Pakistan und Bangladesch (40 % und mehr Abb. 19422), und in denen Formen des archaischen Islam vorherrschen, und zugleich sind das die künftigen Hauptländer der Migration nach Europa.



Auch PR-Aktionen, die die Aufmüpfigen als Extremisten abstempeln, verfangen dann nicht mehr. Doch die Eliten haben in ihrer Naivität und ihrem blinden Glauben an die PR-Arbeit ihre Einflußmöglichkeiten weit überschätzt und so jämmerlich versagt. In Deutschland hat Merkels weit übertriebene

Willkommenspolitik am Ende und wenig überraschend die Xenophobie befördert, und wird es noch weiter tun, wenn mit der Zeit die Grenzen der Integration von so vielen Menschen aus total fremden Kulturkreisen und die wahren enormen Kosten für das Sozialsystem unübersehbar werden.

Es wird höchste Zeit, daß die herrschenden Eliten verlogene PR abschalten und auf korrekte Information umschalten und Widerstände der Betroffenen frühzeitig registrieren. Sonst könnte die Welt der Eliten bald unregierbar werden. Schließlich sind die bisherigen, meist frustrierten Nichtwähler in den meisten Ländern größer als die größte Partei, auch in Deutschland (Abb. 19423). Was das bedeutet, wenn sie aufwachen, hat zuletzt der britische Volksentscheid zum Brexit gezeigt.



\* \* \* \* \*

P.S.: Bitte Rundbrief [hier](#) bewerten (eine für mich wichtige Orientierungshilfe).